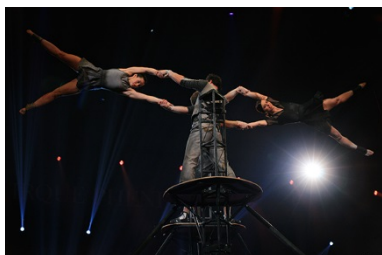




Unsere Artisten 2016



LIFT – Porteur Parallele

Entschlossen schreiten die vier Akrobaten auf ihr Publikum zu. Mit einem koketten Augenzwinkern bewegen sie sich kraftvoll in die Höhe. Gleich einem Foucault'schen Pendel schwingen Blancaluz und Laura in alle Richtungen im Rund über der Manege. Immer wieder geführt von den starken Armen ihrer männlichen Partner und mit einer

Geschmeidigkeit als würden sie, getragen von der Luft, unter der Kuppel tanzen.

Die Harmonie ihrer Darbietung lässt kaum vermuten, dass die vier Künstler auf ganz unterschiedlichen Wegen in die Roncalli-Manege kamen.

Laura Smith und Mark Pieklo erhielten ihre Ausbildung an der National Circus School in Canada. Blancaluz Capella und Rafael Moraes nahmen ihren ersten Unterricht in Südamerika und absolvierten anschließend eine Ausbildung am Centre National des Arts du Cirque de Châlons-en-Champagne, dem Ort, an dem Roncalli-Weißclown Francesco Caroli noch bis ins hohe Alter als Dozent tätig war.

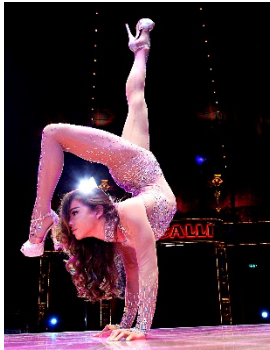
Beide Paare spezialisierten sich zunächst auf den Russischen Fangstuhl. Unabhängig voneinander bereisten sie alle fünf Kontinente bis sie sich schließlich zufällig trafen, um gemeinsam Circusgeschichte zu schreiben und mit dem ‚Porteur Parallele‘ ein ganz neues Genre zu entwickeln. Ihre Mühe wurde belohnt und im Winter 2014 beim Festival Mondial du Cirque de Demain in Paris mit Silber ausgezeichnet.



VIVI PAUL – Luftring

Vivian – die erstgeborene Tochter des Circusdirektors Bernhard Paul– feiert als Artistin gleich in mehreren Bereichen große Erfolge. Dieses Jahr ist sie auch erstmals mit ihrer Solodarbietung am Luftring im Circus ihres Vaters zu bewundern. Nicht nur in der Manege verzaubert sie mit ihrem natürlichen Charme. Kokett posiert sie nun als graziler Harlekin mit ihrem Hütchen bevor sie sich in

atemberaubende Höhen unter die Circuskuppel schwingt. Ihre anmutigen Bewegungen haben dabei stets auch ein humorvoll-poetisches Augenzwinkern. Wenn Sie nach tausenden Umdrehungen wieder lächelnd auf dem roten Teppich landet hat sie ihrem Publikum längst begeisterte Ahs und Ohs entlockt.



LILI PAUL – Kontorsion

Lili Paul, das Nesthäkchen der drei Kinder des Roncalli-Direktors Bernhard Paul, verfolgte schon früh zielstrebig ihr Berufsziel Artistin zu werden. Bereits im zarten Alter von fünf Jahren trainierte sie lieber mit den anderen Artisten in der Manege und ließ ihren traurigen aber stolzen Vater alleine Eis essen gehen. In ‚40 Jahre Reise zum Regenbogen‘ wird die 18-jährige, die nebenher noch auf ihr Abitur lernt, nun zum ersten Mal regelmäßig mit ihrer Kontorsionsakrobatik zu sehen sein.



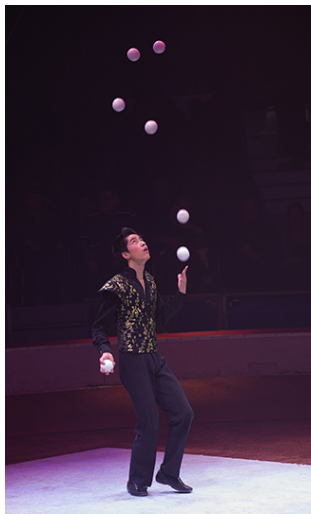
DUO PYKHOV – Seil

Auf eine ganz besondere Art und Weise unternimmt das Duo Pykhov die Reise zum Regenbogen. Mit einer Mondsichel, deren Spitzen durch ein dünnes Drahtseil verbunden sind, schaukeln die beiden preisgekrönten Artisten sanft ihrem Ziel entgegen. Leichtfüßig wie die Tochter eines Pierre Lunaire bewegt sich Yana Pykhova tanzend über das Stag ihres Bootes. Mit traumwandlerischer Sicherheit treibt sie es bis auf die Spitze. Als Tambour gibt ihr Mann den Rhythmus vor, für die gemeinsame Reise in Gefilde längst entschwundener oder noch zu entdeckender Zeiten.



CIRCUSTHEATER BINGO - Akrobatik

Vor genau 20 Jahren entdeckte Bernhard Paul in der Ukraine ein junges Ensemble. Die Künstler, alle Absolventen der renommierten Circusschule in Kiew, hatten eine ganz neue Präsentationsform der klassischen artistischen Genres entwickelt, die rasch international für Furore sorgte. Anstatt einzelne Darbietungen aneinander zu reihen, kombinierten sie die verschiedenen Acts zu einer Gesamtinszenierung. Die Räumlichkeiten des benachbarten Clubs ‚Bingo‘ dienten der Gruppe als Probenraum und so nannten sie sich ‚Circustheater Bingo‘. Bernhard Paul erkannte schon früh das Potential der jungen Künstler. Gemeinsam mit der Choreographin Iryna Herman arbeitete er an dem Ensemble, das bis heute in Ausstrahlung und Bühnenpräsenz einzigartig ist. Im Jahr 2002 wurde die Gruppe das erste Mal auf dem *Internationalen Festival in Monte Carlo* mit dem »Bronzenen Clown« ausgezeichnet. Seither gehören Bingo zu jenem auserlesenen Kreis, auf den Circusdirektor Bernhard Paul immer wieder für seine besonders außergewöhnlichen Produktionen zurückgreift. So standen sie gemeinsam mit den großen Orchestern Europas auf Theater- und Konzertbühnen oder performten zur Live-Musik der *Höhner* und der *Kelly Family*, zu *Mike Batt* und *Chris de Burgh*, *Milva* und *Robert Wells*.



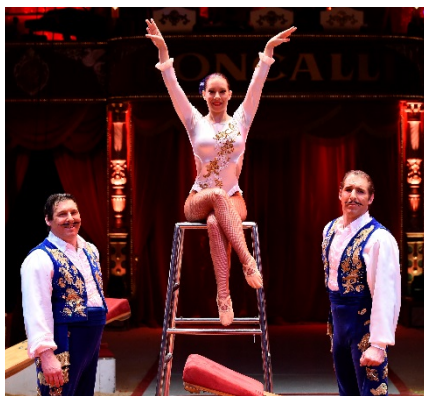
TY TOJO - Jonglage

Der 17-jährige Amerikaner mit japanischen Wurzeln gilt als das Wunderkind der heutigen Jonglierwelt. Bereits im zarten Alter von acht Jahren erhielt er den ersten Unterricht. Eigentlich als Teil eines Abkommens, denn den Eltern war es ein Dorn im Auge, dass ihr Junge kaum von seinen japanischen Cartoonfilmen wegzubringen war. So musste er täglich mindestens so lange seine Bälle werfen wie er fernsehen wollte. Der Schüler fand Gefallen am Jonglieren und schnell wurden die geliebten Cartoons in die zweite Reihe verbannt.

Kurz nach seinem neunten Geburtstag wurde der junge Künstler beim Boulder Colorado Juggling Festival mit Gold als „Most promising Entertainer“ ausgezeichnet. Nur zwei Jahre später brach er den Weltrekord im Back-Cross Jonglieren. Im Januar

2012 nahm er den Newcomerpreis des Internationalen Circus Festival Monte Carlo entgegen und reiste anschließend mit dem Big Apple Circus durch die USA.

Las Vegas, Japan oder Bahamas - überall wird das junge Ausnahmetalent bewundert, das durch die Dichte, Geschwindigkeit und Präzision, mit der es seine Tricks präsentiert, seine Liebe zum Cartoon auch heute noch unter Beweis stellt und den Helden seiner Kindheit Pokemon, Akira und Co spielerisch ein Denkmal setzt.



TRIO CSASZAR - Schleuderbrett

Hier geht die Post ab. Aus Ungarn kommen sie und sie sind mit jeder Menge „Paprika“ gewürzt. Cornelia Abràn und die Brüder Gábor und Péter Császár wurden für ihren hochtourigen Schleudergang mit zahlreichen Auszeichnungen überhäuft. Peter und Gabor bringen bestes Rüstzeug für die Höhenflüge mit, denn sie haben ihre Ausbildung an der renommierten Artistenschule in Budapest absolviert. Schon seit 1997 – und auch da gleich in einer Roncalli Inszenierung - beherrscht das

Trio mit seinen menschlichen Pyramiden, mit perfekt ausgeführten Sprüngen und sämtlichen Salti bis hin zum „dreifachen“ ein großes Repertoire der Sprungkunst. Soviel Einsatz muss belohnt werden: Dem Trio Császár wurde in seiner Heimat mit der Ehrung durch den ungarischen Kulturminister die höchste Auszeichnung für darstellende Künstler verliehen.



KARL TRUNK - Pferde

Man kann nur mit Tieren arbeiten, wenn man bereit ist, mit ihnen und von ihnen zu lernen. Karl Trunk - 1970 in Hamburg geboren - hat als Circuskind begonnen zu lernen. Er war gerade 12 Jahre alt als er zum ersten Mal in der Manege stand - umgeben von Tieren, die bei den Trunks zur Familie gehören und die ihn bis heute faszinieren: den Pferden. Geduld und Verstehen - ohne die Liebe zu seinen Tieren würde die faszinierende Freiheitsdressur, die Karl Trunk entwickelte, nicht funktionieren. Ein Zugang auf Augenhöhe zwischen Mensch und Tier, der in der Manege regelmäßig zu poetisch- amüsanten Höhepunkten führt. Das Talent wurde

Karl Trunk in die Wiege gelegt. Der Erfolg nicht. Doch längst hat der Pferdeflüsterer des Circus Roncalli den Fußstapfen seiner Vorfahren im Sand der Manege seine eigenen Spuren hinzugefügt.



ROBERT WICKE – Beatbox

Robert Wicke nimmt die Besucher mit auf eine interaktive Reise durch seine akustische Welt. Auf Tischen und Stühlen lässt er Rhythmen entstehen und Alltagsgegenstände ein unerwartetes Eigenleben entwickeln. Die Töne und Sounds, die er seinem Körper und den ihn umgebenden Objekten live entlockt, entwickeln sich zu einem unwiderstehlichen Groove und entführen den Zuschauer in eine andere

Dimension des Hörens. Der preisgekrönte Comedian begann seine Bühnenlaufbahn bereits mit 15 Jahren als Jongleur und hat seitdem in unzähligen Shows begeistert. Das Publikum liebt seine Mitmachnummern und er achtet darauf, dass seine Gäste "als Helden die Manege verlassen".



ANATOLI AKERMAN - Clown

Anatoli Akerman zaubert sich als charmant-akrobatischer Geschichtenerzähler in die Herzen des Roncalli-Publikums. In Russland und der Ukraine aufgewachsen, studierte er zunächst Sport und erhielt nebenher Unterricht in Klassischer Pantomime, Steptanz und Jonglage. Eigentlich träumte er davon als professioneller Boxer Karriere zu machen. Als seine Familie 1990 nach Israel auswanderte, nahm er eher zufällig am Internationalen Clown-Festival in Jaffa teil und wurde direkt mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Bis 2012 war er Teil der Show

des Cirque du Soleil in Las Vegas und Tokyo. Seit 2014 ist er Mitglied der Roncalli Royal Clown Company. Sein einzigartiger Blick für surreal-komische Situationen hat Circusdirektor Bernhard Paul von Anfang an begeistert. Sein verträumter Charakter mit der skurrilen Silhouette überrascht nicht nur seine Zuschauer immer wieder mit unerwarteten Fähigkeiten.



GENSI - Weißclown

Fulgensi Mestres wurde als jüngstes von acht Kindern eines Lokalpolitikers in Vilafranca del Penedes in Spanien geboren. Bereits mit acht Jahren war er Sängerknabe im Chor des nahegelegenen Klosters Montserrat. Er studierte Theaterwissenschaften am Institut del Teatre in Barcelona und schloss am Conservatori Superior de Musica del Liceu eine Ausbildung in Gesang und Violine ab. Als Musiker und Schauspieler wirkte er mit in zahlreichen Musical- und Schauspielproduktionen. Ab 1996 bildete er gemeinsam mit Joan Montanyes und Oriol Boixader das Theater- und Clowntrio „Monti & Cia“. Die Auftritte des Trios in der Performance „Klowns“ veranlassten Bernhard Paul, die Truppe 2005 für den Circus Roncalli zu engagieren. Gensi blieb anschließend als fester Bestandteil des Roncalli- Ensembles und bildet dort inzwischen als Weißclown den Gegenpart zum dummen August. Dabei sieht er seine Aufgabe nicht darin, „Leute zum Lachen, sondern Poesie in die Manege zu bringen.“



CARILLON - Clown

Wenn Paolo Casanova alias Carillon auf seinem Hochrad in die Manege rollt wird seine Umgebung für die Dauer seiner Darbietung zum poetischen Mikrokosmos. Nebel steigt auf, schillernde Seifenblasen erscheinen aus dem Nichts und Blumen verwandeln sich in bunten Regen. Immer wieder zaubert der Mime und Illusionist aus den Untiefen seines Kostüms neue fantasievolle Effekte. Wie der virtuose Beherrscher eines raffinierten Glockenspiels verwirklicht der charismatische Italiener vor den Augen seines Publikums utopischen Phantasien des Viktorianischen Zeitalters und nimmt den Betrachter mit auf eine Reise durch Raum und Zeit.



EDOUARD NEUMANN - Clown

Eddy stand bereits im zarten Alter von fünf Jahren mit seinem Vater auf der Bühne. Nach seinem Abschluss der Artistenschule in Kiew buhlten die internationalen Varietébühnen um die Gunst des begabten Tänzers und Choreographen. Er war schließlich Mitbegründer der Künstlergruppe MIMIKRICH, mit der er bereits Ende der 80er Jahre zu ersten Gastauftritten nach Deutschland reiste. Mit den KGB Clowns wurde er in Paris auf dem renommierten internationalen Nachwuchsfestival ‚Cirque de Demain‘ mit Bronze ausgezeichnet. Kurz darauf folgte die Einladung zum Internationalen „Festival du Cirque de Monte Carlo“.

Die einzigartige Begabung aus alltäglichen Situationen poetisch-surreale Auftritte zu zaubern hat den Circusdirektor Bernhard Paul schon früh begeistert und so kam es schnell zur kreativen Zusammenarbeit in verschiedenen Roncalli-Produktionen. Mittlerweile beherrscht Eddy Neumann sämtliche komische Register moderner Circuskunst und gilt schon lange von Australien über Canada bis zur Zugspitze als gefeiertes Talent der internationalen Szene.



GEORG POMMER und das RONCALLI ROYAL ORCHESTRA

Wenn Georg Pommer über die Liebe zu seiner Hammondorgel spricht, über die „Persönlichkeit des Instruments“ und den besonderen Duft, den es verströmt, dann ist die Leidenschaft des Profis zu spüren. Der Pianist und Komponist erhielt als Kind zunächst eine klassische Klavierausbildung und entwickelte schon früh die unvoreingenommene Neugier an allen Musikrichtungen, die ihn bis heute auszeichnet. Die Entdeckung des Progressive Rocks mit King Crimson und Deep Purple führte zu einem Schlüsselerlebnis: Im zarten Alter von elf Jahren spielte er seinem Klavierprofessor an der *Musikhochschule Karlsruhe* stolz das abgehörte Solo von »Child in Time« vor, woraufhin dieser sich weigerte, ihn weiterhin zu unterrichten. Als Jugendlicher spielte er Jazz-Standards in Ami-Clubs, „eine ideale Praxis, um Notenlesen, Improvisieren und das Zusammenspiel zu verbessern.“ Parallel dazu studierte er an der *Swiss Jazz School* in Bern und an der *Akademie für Tonkunst* in Darmstadt. Zu Roncalli kam er 1979 zunächst als Pianist, bis ihm Bernhard Paul vier Jahre später das Roncalli Royal Orchestra anvertraute und er schließlich musikalischer Leiter „aller Klangbilder der glanzvollen Roncalli-Welt“ (WAZ) wurde. Er erstellte musikalische Konzepte und Kompositionen für die unterschiedlichsten Roncalli-Produktionen auf Bühnen und in Varietés u. a. in Wien, New York und Sevilla.

Obwohl er die konzertanten Augenblicke genießt, ist ihm immer wichtig, das Funktionale zu betonen: „Viele Momente von Zirkusmusik sind mit Filmmusik vergleichbar. So darf die Dramaturgie einer Musik ein Bild nur unterstützen, aber nicht zerstören.“ Auch nach 35 Jahren Reisen ist Georg Pommer die Lust am Entdecken geblieben. Die Arbeit sei „immer *work in progress* – keine Show bei Roncalli ist musikalisch wie die andere.“

Kein Wunder, dass der Orchesterleiter immer außergewöhnliche Musiker um sich versammelt – viele von ihnen sind internationale Größen in der Jazz- und Popszene. Unterwegs mit dem Circus bürden acht Multiinstrumentalisten mit fundierten Ausbildungen für Kreativität und Vielfalt. Ob Marching Band in den Gassen von Luxembourg oder Rockformation im *Zwick* auf der Reeperbahn in Hamburg, Live-Sendungen oder CD-Aufnahmen: Das Roncalli Royal Orchestra sorgt mit ansteckendem Groove und Enthusiasmus überall für stehende Ovationen.